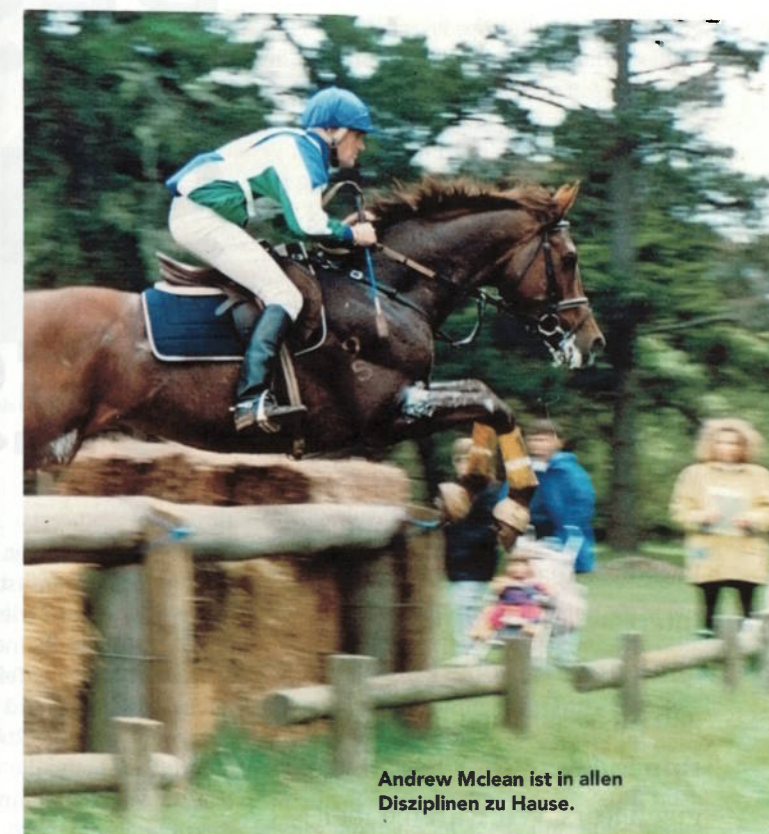
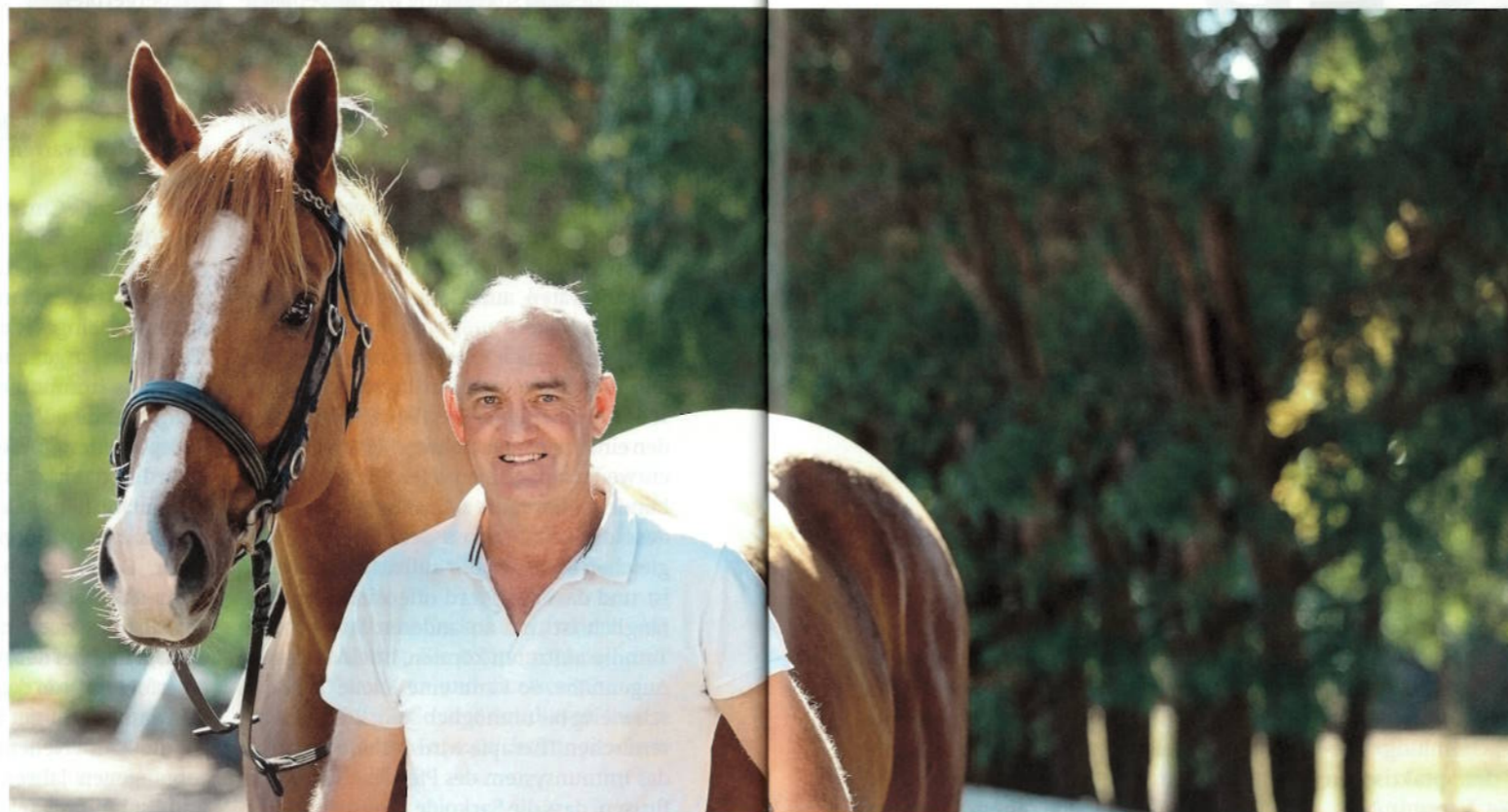


ANDREW MCLEAN DOWN UNDER



Andrew Mclean ist in allen Disziplinen zu Hause.

Die Mischung aus Theorie und Praxis, die Andrew McLean vorweisen kann, ist nicht alltäglich in der Reiterwelt. Als sportlich erfolgreicher Reiter und Trainer kann er gleichzeitig einen beeindruckenden wissenschaftlichen Hintergrund auf dem Gebiet des Pferdetrainings vorweisen. Er gewann Australiens grösstes Vielseitigkeitsturnier, das «Gawler Three Day Event» und vertrat 1989 Australien international als Vielseitigkeitsreiter.

In der Dressur bestritt er Turniere bis FEI-Level und trainierte Pferde bis Grand Prix; in Springen ritt er Grand Prix und Championship. Er war Inhaber einer Trainerlizenz für Rennpferde und bestritt Rennen ohne Sattel in Australien und Neuseeland. Seit über 30 Jahren coacht er Pferde und Reiter.

Andrew ist ausserdem Zoologe mit pädagogischem Diplom und hat auf dem Gebiet der Kognitionswissenschaft doktriert und in den letzten Jahren diverse wissenschaftliche Artikel auf höchstem Niveau publiziert. Er leistete einen grossen Beitrag zu unserem heutigen Verständnis über die geistigen Fähigkeiten von Tieren, welcher auch Eingang in enzyklopädisches Wissen fand. Als ich 2010 zum ersten Mal an einer Konferenz der «International Society of Equitation Science» (ISES) teilnahm, war ich sofort elektrisiert von der Stimmung, die an dieser Veranstaltung herrschte. Da

waren Leute aus den unterschiedlichsten Ländern, Wissenschaftler und Trainer – alle garantiert pferdeverrückt – und stellten ihre Arbeiten vor, tauschten sich aus und hörten einander durchaus kritisch, aber auch respektvoll zu. Wesentlich mitgeprägt wurde diese Atmosphäre vom damaligen ISES-Präsidenten Andrew McLean. Freundlich, mit ruhiger, klarer Stimme und in gut verständlichen Sätzen erläuterte er seine Ansichten zu einem zeitgemässen Pferdetraining, das auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basiert und ethische Grundsätze respektiert.

Da sprach kein abgehobener Theoretiker, sondern ein erfahrener Pferdetrainer, der seit Jahrzehnten junge Pferde einritt, Pferde ausbildete, im Sport aktiv und erfolgreich war und als Coach viele Pferd-Reiterpaare begleitete: Jemand, der weiss, was er weiss und kann, aber auch jemand, der zuhören und andere Meinun-

gen stehen lassen kann. Wenn nötig diskutiert er freundlich und mit klaren Argumenten. Im Anschluss an einen Vortrag sprach ich ihn an, weil mich eine der gezeigten Darstellungen sehr interessierte. Seine Reaktion haute mich um: Er stellte mir alle seine wissenschaftlichen Artikel sofort freimütig zur Verfügung. Selten trifft man jemanden, der sein Wissen so freigiebig teilt.

Das motivierte mich auch viele Jahre später dazu, an seinem Ausbildungsprogramm «Equitation Science International» (ESI) teilzunehmen und von Andrews riesigem praktischen Wissen zu profitieren. Als junger Mann hatte er schon Pferde ingeritten und sich damit auch sein Biologiestudium finanziert. Seine Frau Manuela teilt seine Leidenschaft für die Pferde und ist als ausgebildete Pädagogin und Biologin auch beruflich eine wichtige Partnerin. Mit ihr zusammen baute Andrew das «Australien Equine Behaviour Centre» (AEBC) in

der Nähe von Melbourne auf. Er war Gründungsmitglied der «International Society for Equitation Science» (ISES), die er auch einige Jahre präsidierte. Sein Ziel ist es, eine Wissensbasis für die wissenschaftliche Beschäftigung mit der Reiterei an Universitäten zu bilden und sicherzustellen, dass Pferdetraining möglichst ethisch, nachhaltig und evidenzbasiert ist. Er gibt Seminare in über zehn Ländern, hielt Vorträge und machte Demonstrationen in Saumur in Frankreich und zweimal am «Global Dressage Forum», wie auch an diversen wissenschaftlichen Konferenzen. Auf der Basis all dieser Arbeiten entstanden auch einige Bücher, als erstes «The Truth about Horses» (Die Wahrheit über Pferde), wo das Lernverhalten für das praktische Training aufgearbeitet wird. Später folgten zusammen mit Professor Paul McGreevy «Equitation Science» ein sehr dichtes und informatives Standardwerk über

diverse wissenschaftliche Untersuchungen und Erkenntnisse, die mit der Reiterei in Zusammenhang stehen. Das neueste Buch schrieb er zusammen mit seiner Frau Manuela. «Academic Horse Training» stellt das praktische Pferdetraining auf eine wissenschaftliche Basis.

Vor ein paar Jahren begann er mit dem Aufbau des internationalen Trainingsprogrammes «Equitation Science International» (ESI), wo sich interessierte Pferdetrainer in wissenschaftlich basierten Trainingsmethoden weiterbilden können.

Ausserdem widmet er sich dem Training von Arbeitselefanten in Asien, wo er Mahuds in modernen Trainingsmethoden unterrichtet. 2016 übergab er die Leitung des AEBC seinem Sohn Alister, um sich ganz ESI und dem Elefantenprogramm widmen zu können. Als in jüngster Zeit der Gebrauch von Peitschen im australischen Rennsport verboten wurde, ge-

lang es Andrew die Rennpferdetrainer zu gewinnen. Sie möchten von ihm lernen, wie sie ihre Pferde ohne Peitsche trainieren können.

Andrew ist in allen englischsprachigen Ländern und in Schweden, Dänemark und Belgien bekannt. Mitte Oktober dieses Jahres kommt er erstmals in die Schweiz. Im Nationalgestüt in Avenches wird er im Rahmen des «Equiday» am 12. und 13. Oktober einmal auf Deutsch und einmal auf Französisch Einblicke in Theorie und praktische Arbeit geben.

© RUTH HERRMANN

www.esi-education.com
<http://h-elp.org/>
discover-h-elp-foundation

Andrew McLean wird am 12.10.17 an der Praxistagung der Equiday Avenches mit dem Schwerpunkt «Science meets Practice – Innovative Ansätze für ein zeitgemässes Training mit Pferden» zu erleben sein.